

HEXENPROZESS UND STAATSBILDUNG
WITCH-TRIALS AND STATE-BUILDING

v|rg

HEXENFORSCHUNG

Herausgegeben von
Dieter R. Bauer, Wolfgang Behringer, Heide Dienst,
Iris Gareis, Sönke Lorenz, H.C. Erik Midelfort,
Wolfgang Schild und Jürgen Michael Schmidt

in Zusammenarbeit mit dem
Institut für Geschichtliche Landeskunde und
Historische Hilfswissenschaften
der Universität Tübingen

Band 12

HEXENPROZESS UND STAATSBILDUNG

WITCH-TRIALS AND STATE-BUILDING

Herausgegeben von

Johannes Dillinger, Jürgen Michael Schmidt
und Dieter R. Bauer

in Zusammenarbeit mit dem
Institut für Geschichtliche Landeskunde und
Historische Hilfswissenschaften
der Universität Tübingen

Verlag für Regionalgeschichte
Bielefeld 2008

Die Drucklegung des Bandes wurde dankenswerterweise gefördert durch:

**OXFORD
BROOKES
UNIVERSITY**



VEREINIGUNG DER FREUNDE
DER UNIVERSITÄT TÜBINGEN
(UNIVERSITÄTSBUND) E. V.

Titelbild: Abzeichen des Police Departments, Salem Massachusetts, um 2000

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© Verlag für Regionalgeschichte
Alle Rechte vorbehalten
ISSN 0948-7131
ISBN 978-3-89534-732-0

Redaktion und Satz: JMS; Institut für Geschichtliche Landeskunde, Tübingen
Einband: Martina Billerbeck, Bielefeld
Druck und Bindung: AZ Druck, Kempten
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier nach ISO 9706
Printed in Germany

Inhalt

Vorwort	VII
EINLEITUNG	
<i>Johannes Dillinger</i>	
Hexerei und entstehende Staatlichkeit: Ein Überblick und Anregungen	1
Witchcraft and State-Building: An Overview and Suggestions	14
THEORIE: DER STAAT DER HEXENVERFOLGER	
<i>Richard Kieckhefer</i>	
The Role of Secular Authorities in the Early Witch-Trials	25
<i>Claudia Opitz</i>	
Der Magistrat als Hexenjäger: Hexenverfolgung und staatliche Ordnung bei Jean Bodin	41
FALLUNTERSUCHUNGEN: EUROPÄISCHE ASPEKTE	
<i>James A. Sharpe</i>	
State Formation and Witch-Hunting in Early Modern England	59
<i>Brian P. Levack</i>	
State-Building and Witch-Hunting in Early Modern Scotland	77
<i>Iris Gareis</i>	
Staatsbildung und Hexenverfolgung im spanischen Raum	97
<i>Jos Monballyu</i>	
Staatsbildung und Hexenprozesse in Flandern: Die Rolle des Provinzialjustizrates »Rat von Flandern«	117
<i>William F. Ryan</i>	
Witchcraft and the Russian State	135

FALLUNTERSUCHUNGEN: DEUTSCHE ASPEKTE

Jürgen Michael Schmidt

- Die Hexenverfolgung im weltlichen Territorialstaat des Alten Reiches:
Das Beispiel Südwestdeutschland 149

Martin Zürn

- Verfolgung ohne Staat?
Überlegungen zu oberschwäbischen Hexenprozessen 181

Rita Voltmer

- Konspiration gegen Herrschaft und Staat? Überlegungen zur Rolle
gemeindlicher Klagekonsortien in den Hexenverfolgungen des
Rhein-Maas-Raumes 213

Robert Walinski-Kiehl

- Witch-Hunting and State Building in the Bishoprics
of Bamberg and Würzburg: c. 1570–1630 245

THEORIE: DER STAAT UND DAS ENDE DER HEXENVERFOLGUNG

Stuart Clark

- »Feigned Deities, Pretended Conferences, Imaginary Apparitions«:
Scepticism in State Theory and Witchcraft Theory 265

Sabine Doering-Manteuffel

- Der Staat als Aufklärer im Pressewesen 285

Johannes Harnischfeger

- Staatsverfall und die Rückkehr okkultur Gewalt
im zeitgenössischen Afrika 303

Wolfgang Behringer

- Hexenprozess und Modernisierung 319

Orts- und Personenindex 337

Autorinnen, Autoren und Herausgeber 349

Vorwort

Der Umstand, dass die Hexenverfolgungen in eben jene Epoche fielen, die in Europa durch den fundamentalen Prozess der Verdichtung von Staatlichkeit geprägt war, lässt nach den Zusammenhängen zwischen diesen beiden Phänomenen fragen. Bei aller Bedeutung der sozialgeschichtlichen beziehungsweise anthropologischen Ansätze, die die Studien der letzten drei Jahrzehnte bestimmt haben, muss sich die Hexenforschung auch dieser zentralen Frage immer wieder stellen.

Auf einer Tagung, die vom 3. bis 6. Oktober 2002 an der Akademie der Diözese Rottenburg-Stuttgart stattfand, haben wir das Thema im Arbeitskreis Interdisziplinäre Hexenforschung (AKIH) zur Diskussion gestellt. Eine Reihe von Fachleuten aus verschiedenen Ländern konnte dabei die aktuelle These weiter verifizieren, modifizieren und präzisieren, dass eine fortgeschrittene Staatlichkeit als Hindernis für ausufernde Verfolgungen wirkte und letztlich einen entscheidenden Beitrag zu ihrer Beendigung leistete. Die Beiträge lenkten dabei den Blick zum einen auf Theoretiker, die sich im damaligen gelehrten Diskurs zum Thema Hexen und Staat äußerten. Zum anderen wurden die Zusammenhänge zwischen Hexenprozess und Staatsbildung in einem weiten geographischen Rahmen in der konkreten Verfolgungspraxis beleuchtet. Wolfgang Behringer schließlich stellte das Staatsbildungs-Paradigma in den Zusammenhang der Modernisierungstheorie.

Die meisten Referenten haben im Anschluss an die Tagung ihre Referate ausgearbeitet und uns zur Verfügung gestellt. Einige großartige weitere Beiträge sind bis zur Drucklegung noch hinzugekommen. Wir bedanken uns bei den Autoren, die uns mit viel Geduld und Engagement bei der Fertigstellung des Bandes geholfen haben, und hoffen, dass das Ergebnis eine gute Aufnahme finden wird.

Der vorliegende Band wurde in Trier, Oxford und Tübingen zusammengestellt. Am Tübinger Institut für Geschichtliche Landeskunde und Historische Hilfswissenschaften wurde er – mit großer Unterstützung von Professor Sönke Lorenz – zum Druck aufbereitet. Wir danken allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern am Institut, die mit ihrem Einsatz entscheidend zum Gelingen beigetragen haben. Zu nennen sind hier insbesondere Stefan Kötz, der in der ersten Phase der Drucklegung die Beiträge redigierte, und Oliver Haller, der für die zweite Phase die Redaktion übernahm. Herr Haller besorgte auch den Index. Auf die redaktionelle Bearbeitung der englischen Texte hat dankenswerterweise Professor H.C. Erik Midelfort ein wachsames Auge geworfen.

Die Zusammenarbeit mit dem Verlag für Regionalgeschichte gestaltete sich einmal mehr ausgezeichnet.

Für großzügigste Unterstützung bei der Drucklegung danken wir schließlich unseren Förderern: der Oxford Brookes University, namentlich Professor Steve King, School of Arts & Humanities, Department of History, sowie der Vereinigung der Freunde der Universität Tübingen (Universitätsbund).

Oxford, Stuttgart und Tübingen im Juli 2008

Die Herausgeber